

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	NTNU
Land:	Norwegen
Ort:	Trondheim
Studiengang an der UDE:	M.Sc. Physik
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	WiSe 2024 – SoSe 2025
Zeitraum vor Ort von bis:	12.08.2024 – 10.07.2025
Unterrichtssprache:	Englisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

- Ja
 Nein

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)

Norwegisch-Kenntnisse werden an der NTNU nicht gefordert. Die meisten Kurse, die dem Master-Niveau entsprechen, werden auf Englisch gelehrt. Daher sind gute Englischkenntnisse unerlässlich. Ein Niveau von B2/C1 wird empfohlen, allerdings musste ich im Bewerbungs- und Zulassungsprozess keinerlei Zertifikate einreichen. Da ich vor Antritt meines Studienaufenthaltes in Norwegen dieses Niveau bereits hatte, habe ich keine Sprachkurse besucht.

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Das Bewerbungsverfahren ist denkbar einfach. Alle wichtigen Informationen erhält man bei den Informationsveranstaltungen und auf den Webseiten der beiden Universitäten. Insbesondere einzuhaltende Fristen und Formalitäten wurden klar formuliert.

Die NTNU empfängt jedes Jahr über zweitausend Austauschstudierende, daher kann es gerade in der „heißen Phase“ kurz vor Beginn des Aufenthalts durchaus ein paar Tage dauern, bis man vom International Office an der NTNU eine Rückmeldung auf Nachfragen erhält.

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Da Norwegen im Schengenraum liegt, ist das Reisen sehr unkompliziert. Es gibt auch gute Flugverbindungen – die günstigsten gibt es direkt über SAS (Scandinavian Airlines), dort werden besondere Tarife für junge Menschen angeboten.

Ich bin mit einem anderen Studierenden aus Duisburg gemeinsam mit dem Auto angereist. Das erlaubt natürlich, zusätzliches Gepäck mitzunehmen und schonmal jemanden vor Ort kennenzulernen, wovon ich anfangs definitiv profitiert habe. Außerdem kann man so schon etwas vom wunderschönen Land sehen.

Für mich war die Wohnungssuche besonders wichtig. Die NTNU kann zum Wintersemester keine Wohnheimplätze für Studierende aus dem Erasmus+ Programm garantieren. Daher ist es sinnvoll, sich frühzeitig auf dem Wohnungsmarkt umzusehen. In meinem persönlichen Umfeld haben aber über 90% der Studierenden ein Zimmer im Studierendenwohnheim bekommen. Auf mich wirkte es so, als habe die Studierendenwohlfahrtsorganisation „Sit“, der die Wohnheime gehört, ein gestaffeltes Vergabeverfahren der Plätze: Studierende, die für zwei Semester an die NTNU möchten, bekommen i.d.R. alle ein Angebot für einen Wohnheimplatz.

Die Landeswährung ist die Norwegische Krone. Um Wechselgebühren bei Kartenzahlungen zu vermeiden, lohnt es sich, sich frühzeitig eine entsprechende Banking-Lösung zu überlegen.

Ein Visum benötigt man nicht. Meine deutsche Krankenversicherung war vollkommen ausreichend und hat alle Leistungen abgedeckt. Auch meine deutsche Telefonnummer habe ich ohne Probleme behalten und weiternutzen können.

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)

Es gibt mehrere Campi in der Stadt. Die naturwissenschaftlich-technischen Studiengänge sind aber nahezu vollständig am Hauptcampus Gløshaugen beheimatet. Dieser liegt zentral in der Stadt – vom „Student village“ in Moholt in 20 Minuten zu Fuß oder in sieben Minuten mit dem Bus zu erreichen. Die Busse fahren sehr regelmäßig und sind für große Kapazitäten ausgelegt. Es gibt verschiedene Menschen und Cafés auf dem Campus, die allerdings relativ teuer sind. Das International Office habe ich nie besucht, da alle meine Fragen per E-Mail rasch und ausführlich beantwortet wurden.

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Das Kursangebot ist in Ordnung. Natürlich werden nicht alle Vertiefungsmöglichkeiten abgedeckt. Dafür ist es aber in meiner Erfahrung kein Problem, auch in anderen Fakultäten Kurse zu besuchen.

Das Niveau ist an vielen Stellen etwas niedriger als das, was ich aus Deutschland gewohnt bin. Dafür geben alle Kurse 7.5 Credit Points. Das spiegelt aber nicht den Arbeitsaufwand wider, dieser lag bei mir zumeist deutlich darunter.

Die Lehrenden sind in der Regel sehr freundlich und nahbar und freuen sich über den Austausch mit internationalen Studierenden. Die Lehre ist in weiten Teilen sehr ähnlich zu dem, was ich aus Deutschland kannte, strukturiert.

Die NTNU bietet Norwegisch-Kurse an. Hierfür muss man sich eigens „bewerben“, was aber in wenigen Minuten erledigt ist. Die Plätze in den Sprachkursen können aber relativ schnell belegt sein. Es lohnt sich also, sich rechtzeitig darum zu kümmern.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

Ich hatte nur schriftliche Klausuren. Diese dauerten alle vier Stunden und wurden in einem eigenen Prüfungsgebäude am anderen Ende der Stadt abgehalten. Dort laufen dann viele Klausuren gleichzeitig im selben Raum. Das Prüfungsverfahren ist sehr gut automatisiert. Es kommt vor, dass im selben Raum mehrere Klausuren gleichzeitig geschrieben werden. Die Atmosphäre ist aufgrund der Anonymität und des sehr automatisierten Prozesses zumeist sehr angespannt und bedrückend.

Einige Klausuren waren vollständig digital, bei anderen arbeitet man auf Papier und es wird im Anschluss eingescannt. Für diese Klausuren ist es zwingend erforderlich, einen eigenen Laptop mitzubringen.

Das Niveau der Prüfungen ist vergleichbar mit denen in Deutschland. Zweitversuche sind allerdings nur in einem bestimmten Zeitfenster kurz vor Beginn des Herbstsemesters (Ende Juli/Anfang August) möglich.

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

Die Semesterzeiten sind anders als jene in Deutschland. Es gibt ein Herbst- und ein Frühlingssemester und dazwischen eine sehr kurze Pause über Weihnachten.

Möchte man zum Herbstsemester an die NTNU, hat man kaum Pause zwischen der Prüfungsphase des SoSe in Deutschland und dem Vorlesungsbeginn in Trondheim. Beginnt man zu Frühlingssemester, so überschneidet sich der Vorlesungsbeginn in Trondheim mit den letzten Vorlesungswochen in Deutschland.

Alle Termine sind auf der Homepage gut einsehbar:

<https://i.ntnu.no/en/studiekalender>

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

Die NTNU hat zahlreiche Betreuungsangebote für internationale Studierende. Vieles läuft über das Erasmus Student Network (ESN), ein Freiwilligennetzwerk, das sowohl in der Orientierungsphase als auch über die weitere Dauer des Semesters Events anbietet.

Dadurch, dass die internationale Gemeinschaft an der NTNU so groß ist, bleiben die meisten Austauschstudierenden weitgehend unter sich und knüpfen wenige Kontakte zu lokalen Studierenden. Wer dies wünscht, sucht sich wohl am besten eine Sportgruppe oder sieht sich bei den zahlreichen Angeboten für Freiwilligenarbeit um.

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kavution, Wohnungssuche und -situation vor Ort

Die Universität hat eine Informationsseite für Unterkunftsoptionen in Trondheim. Das ist ein guter erster Anhaltspunkt, um nach einem Zimmer oder einer Wohnung zu suchen.

Die meisten internationalen Studierenden sind in den Wohnheimen im „student village“ Moholt der Studierendenwohlfahrtsorganisation Sit untergebracht. Die allermeisten davon in 4-Personen-WG's. Die Miete beträgt etwa 5000 Norwegische Kronen, das sind (beim aktuellen Wechselkurs) 420-430€. Eine Kavution ist nicht fällig.

Die Vergabe der Wohnheimsplätze erfolgt erst relativ kurz vor Semesterbeginn. In meinem Fall habe ich die Zusage für ein WG-Zimmer am 14. Juni erhalten, Beginn der Orientierungsphase war am 12. August. Ich habe aber nur von sehr wenigen Studierenden gehört, die bei Sit keinen Wohnheimsplatz bekommen haben.

Daneben gibt es private Studierendenwohnheime. Zimmer dort sind zumeist teurer, oft etwa 7000-8500 NOK, also 600-720€.

Auf dem privaten Wohnungsmarkt kann es für Austauschstudierende teilweise schwierig werden, da wenige Vermieter an Mietern interessiert sind, die nur für kurze Zeit bleiben. Mit Glück findet man norwegische Studierende, die ihrerseits ein Auslandssemester einlegen und dadurch WG-Zimmer untervermieten.

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Meine Miete betrug etwa 430€ monatlich.

Die Kosten für Lebensmittel sind etwas höher als in Deutschland. Insbesondere tierische Produkte sind merklich teurer. Dasselbe gilt für frisches Obst und Gemüse. Im Schnitt habe ich etwa 30% mehr für Lebensmittel ausgegeben. Die NTNU gibt online an, man solle mit etwa 300€ monatlich rechnen.

Das Monatsticket für den Bus kostet etwa 50€.

Freizeitkosten variieren. Restaurantbesuche liegen bei 20-40€, eine Fitnessstudio-Mitgliedschaft bei Sit etwa 20€ monatlich.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

Das Busnetz in Trondheim ist tagsüber sehr gut, und der Preis für ein Monatsticket ist fair. Navigation und Ticketkäufe laufen zentral in der App des Betreibers AtB.

Im Busticket inbegriffen ist ebenfalls die Nutzung von Leihfahrrädern. Diese sind aber nur in den Sommermonaten und tagsüber (06:00 – 24:00 Uhr) nutzbar. Zusätzlich finden sich überall E-Roller.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

Die Universität hat einen zugehörigen Sportverein „NTNU“¹, der der zahlenmäßig größte Sportverein Norwegens ist. Das Angebot an Sportarten ist sehr breit. Von Klassikern wie Fußball, Handball, Volleyball und Co. werden auch Nieschensportarten wie Skaten, Surfing, Quidditch und vieles mehr angeboten. Hinzu lässt sich über „NTNU Bumerang“ Outdoor-Ausrüstung wie Wanderrucksäcke, Ski, Zelte etc. kostenlos ausleihen.

Ein zentraler Ort des Nachtlebens in der Stadt ist das Studentersamfundet. Von freiwilligen Studierenden betrieben, gibt es hier Cafés, Bars und Restaurants. Außerdem finden hier Konzerte, Partys und andere kulturelle Veranstaltungen statt. Daneben gibt es diverse Clubs und Bars in der Stadt. Bars und Kneipen sind deutlich teurer. Für ein Bier zahlt man in der Regel 90-130NOK, also 8-11€.

Trondheim hat eine nette Innenstadt, die zum Spazieren einlädt. Dazu kommen das an die Stadt grenzende Waldgebiet „Bymarka“, in dem sich zahlreiche schöne Wanderrouten finden, und der Trondheimsfjord, in dem auch im Winter regelmäßig Menschen baden.

NTNU hat ein Netzwerk von Hütten in der Umgebung der Stadt, die von Studierenden angemietet werden können, um Ausflüge dorthin zu unternehmen. Das empfehle ich dringend!

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Studierendenrabatte gibt es fast überall. Das wird aber bei vielen Unternehmen und Geschäften nicht explizit kommuniziert – es lohnt sich, nachzufragen. Hervorzuheben ist die Airline SAS, die sehr gute Tarife für junge Menschen anbietet.

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)

Zunächst einmal kann ich ein Studium an der NTNU uneingeschränkt empfehlen. Die Universität ist sehr modern und gut ausgestattet, und vielen anderen Universitäten in der Digitalisierung voraus. Dazu ist Norwegen einfach ein wunderschönes Land. Wer also gerne Zeit in der Natur verbringt, ist hier sehr gut aufgehoben.

Bei wichtigen Fragen kann man sich an die International Offices der NTNU, der UDE oder an weitere Organisationen wie das ESN wenden.

Alle wichtigen Informationen zu Wohnung, O-Woche, Versicherungen und Gesundheitsversorgung und Formalitäten sind hier zu finden: <https://www.ntnu.edu/lifeandhousing/trondheim>

Inserate für private Wohnungen finden sich hier: <https://hybel.no/> und <https://www.finn.no/>

Finn.no ist vergleichbar mit Kleinanzeigen – hier werden auch Jobs ausgeschrieben und Gebrauchtwaren gehandelt.

Letzte Tipps:

- Vor der Abreise um Banking-Lösung kümmern. Bargeld kann man getrost zu Hause lassen.
- Regenkleidung im Vorfeld erproben. Outdoor-Liebhabern lege ich ans Herz, besonders auf wasserdichte Wanderschuhe zu achten. Alles weitere (insbes. wärmende Kleidung für den Winter) ist vor Ort zu guten Preisen erhältlich.
- Sprachkurse wahrnehmen!
- Schaue dir das Sportangebot an, und probiere etwas aus, was du noch nicht vorher gemacht hast. Es kann schwierig sein, sich mit Norwegern anzufreunden – der Sport macht es zumeist deutlich leichter.
- Alle Events in der Orientierungswoche wahrnehmen. Dort finden sich die allermeisten Cliques.